

Gefährliches Begehren

Eine Liebe die alle Hürden überwindet und die selbst der Tod nicht trennen kann

Von Luiako

Kapitel 6:

>>>(*)<<<

Flynn war immer noch unbefriedigt obwohl er den kleinen Wolf Dee, die ganze Nacht ziemlich hart ran genommen hatte. Dieser lag noch platt in seinem Bett und war am schlafen. Während er in sein Arbeitszimmer ging. Er hatte noch einige Papiere und Unterlagen die zu erledigen waren. Darauf Bock hatte er keinen, doch die Arbeit machte sich nicht von alleine.

Flynn war wie ein Diplomat, wenn man es so betrachtete war er es auch. Denn mit seinen über 400 Jahren, hatte er schon sehr viele Berufe ausgeübt, verfügte über genügend Wissen. Manchmal verfluchte er seine Langlebigkeit und doch würde er irgendwann sterben. Er war kein Unsterbliches Wesen wie es Darius war. *Verflucht noch mal. Warum muss ich immer an dich denken?* Flynn knurrte wütend auf.

Ganz ruhig. Das bringt doch so nichts. Atmen Flynn ... Atmen ... Flynn stand mitten im Gang, eine Faust an die Wand geschlagen da und versuchte seinen Rat umzusetzen. Langsam zog er seine Faust zurück, besah sich das kleine Loch das er hinein gehauen hatte und lachte. *Ups! Okay er konnte das Loch jetzt nicht mehr ändern.*

Schmunzelnd lief er dann doch weiter, bog um die Ecke, öffnete eine Tür in dieser er dann verschwand.

Sidney die zufälligerweise alles gesehen hatte, trat an die Wand in der dort ein Loch klaffte.

„Oh weh. Flynn ... Flynn du machst Sachen. Hat der Sex mit Dee deine Lust nicht befriedigt?“, sie schüttelte den Kopf. Sie kannte die Kraft ihres Bruders. Auch wenn er nicht wie die anderen es Vorzog sich ab und an mal zu Verwandeln, so wusste sie, dass er es konnte. Er beherrschte sie perfekt. Zum Beispiel konnte er auch nur gewisse Körperteile Verwandeln, was ihn dann nur noch Gefährlicher machte.

Doch selbst bei Vollmond der heute Nacht sein würde, würde er sich mit Sicherheit nicht verwandeln. Komischerweise fiel ihr auf, er hatte sich nicht mehr Verwandelt seit der Sache damals mit Darius. Schon komisch wie sie fand. Aber wenn sie Flynn jetzt sah, der mit dem Wiedersehen von Darius, mit einem dermaßen starkem Verlangen zu kämpfen hat, dann wunderte es sie nicht, dass er sich nicht verwandelte. Er war ein Raubtier durch und durch. Jeder nahm sich vor Flynn in acht, selbst sie.

Auch wenn sie sich mehr erlauben konnte wie andere. Ihren Mann Justin zum Beispiel, warnte sie immer er möge Flynn nicht über den Weg laufen, sonst wäre er die längste Zeit ihr Mann gewesen. Was sie nicht wollte. Sie schüttelte den Kopf, drehte sich um, sie wollte ihren Bruder jetzt nicht stören und ging nachhause zu ihrem Mann.

Flynn der an seinem Schreibtisch saß, an den Berichten der vergangenen Woche, sah murrend auf.

„Schon wieder sind Menschen spurlos verschwunden“, murmelte er als er das las. Er war schon eine ganze Weile zugange, dass sagte ihm alleine die Uhrzeit. Als er einen Blick auf diese richtete. **19.00** durch. Sich den Nacken reibend sah er anschließend aus dem Fenster. Die Abenddämmerung hatte bereits eingesetzt. Was das zu bedeuten hatte, wusste er. *Heute ist ja Vollmond. Wie konnte ich das vergessen?* Die Berichte aus den Händen legend stand er auf und ging zum Fenster. *Vielleicht sollte ich heute mal meinen Instinkten freien lauf lassen?* Oder vielleicht auch nicht. Immerhin wusste er, dass sein Verlangen nach Darius, dann nur noch größer werden würde.

Aber wenn ich ihn heimlich beobachten würde. So musste ich mich nicht verwandeln und könnte trotzdem den Mond nahe sein. Damit stand seine Entscheidung fest. Flynn würde heute raus gehen. Seit langem mal wieder.

Doch zuerst wollte er etwas Essen. Arbeiten machte bekanntlich hungrig. Wie aufs Stichwort knurrte sein Magen. Peinlich berührt alleine von dem Gedanken an Essen, den Magen knurren zu hören, schloss er die Augen, drehte sich Richtung Tür und begab sich in den Gemeinschaftsraum.

Sein Rudel war schon am Essen als er den Raum betrat, auch sah er Dee, der schmerzhaft auf seinem Hintern saß. Was Flynn zum grinsen brachte. *Ich hatte es ihm gesagt, er würde es bereuen.* Aber der kleine hatte ja nicht hören wollen, er war selbst schuld. Flynn setzte sich an seinen Platz und hörte stumm seinem Rudel zu.

„Was wir heute wohl machen wenn wir raus gehen?“

„Lasst uns etwas reißen gehen. Ich habe mal wieder Lust darauf ...“

„Hmm ... Lust auf Sex hätte ich auch mal wieder ...“, Flynn hörte einige Solcher Sätze. Musste aber auch ganz kurz zu Dee schauen, der beim erwähnen des Themas Sex sichtlich in sich zusammen sackte. Er hatte genug von Sex. Flynn wunderte es nicht. Belustigt biss er in eine Keule. Nur um sich ein Lachen zu verkneifen.

Das Rudel löste sich nach und nach vom Tisch um sich auf die Jagd, oder was sie auch immer beehrten zumachen. Nur Flynn, seine Schwester und vereinzelt einige Wölfe saßen noch da. Flynn sah Dee noch hinterher, als dieser sich von seinem Platz erhob um schwerfällig den Gemeinschaftsraum zu verlassen.

„Flynn hast du nicht ein klein wenig übertrieben?“, schmunzelte Sidney als auch sie Dee hinterher gesehen hatte.

„Ich hatte ihn gewarnt, doch wer nicht hören will. Der muss bekanntlich fühlen.“ Grinsend sah er seine Schwester an, die nur den Kopf schüttelte.

„Der kleine tut mir ja schon fast leid. Wenn ich nicht genau wüsste, warum du ihn so ran genommen hast“, Flynn schnaufte nur auf, kannte er doch seine Schwester. *Wie lange sie dieses mal wohl auf dem Thema herumreiten will?* Fast schon tat er sich etwas Leid, sie als Schwester zu haben. Aber was erwartete er von seiner Zwillingschwester. Sie war eine viertel Stunde jünger, dass war nicht viel. Trotzdem kannte sie ihn besser als sein Beta Gerrit es je konnte.

Zudem hätte Sidney niemals das Rudel anführen können. Eine Frau wurde als Alpha

nicht ernst genommen. Doch würde sie, sollte er einmal sterben, dass Rudel führen müssen. Sie hatte Justin, er würde dann der Alpha werden. *Grrr ... niemals. Vorher würde ich Papst werden, als das zuzulassen.* Er würde dann schon sorgen das sein Beta Gerrit das Rudel anführen würde.

„Aber mal was anderes, was willst du heute machen?“, Flynn schloss seine Augen, bevor er sprach.

„Ich weiß es noch nicht. Lust mich zu verwandeln habe ich keine. Aber ein Abstecher in die Natur würde mir auch nicht schaden“, grinsend öffnete er seine Augen. Hatte er doch schon vor Augen, was er tun würde. Das konnte ihn hoffentlich etwas besänftigen. Er hoffte es stark.

„Na dann. Ich werde der Lust denk ich mal frönen“, lachte Sidney und Flynn verdrehte die Augen.

„Ach bitte. Erspare mir dein Liebesleben. Ich möchte auch noch schlafen können ...“

„Also wirklich. Aber ich muss mir deine Sexgeschichten antun oder was?“, Sidney hatte Flynn spielerisch auf den Arm geboxt. Sie war entrüstet, aber nicht sauer oder böse. So wusste sie doch, dass es ihm als Alpha eh egal war, wer wusste mit wem er Sex hatte, oder nicht.

Schließlich erhob Flynn sich Wortlos, damit war für ihn die Unterhaltung beendet. So wollte er doch endlich das tun, was er sich vorgenommen hatte. Ein wenig Stalken würde sicherlich nicht schaden. Es würde Flynn mit Sicherheit besänftigen.

Grinsend winkte er seiner Schwester noch zu, nickte einigen Wölfen zum Abschied und verschwand nach draußen.

Flynn hatte einen Geruch in der Nase, als er Witterung aufgenommen hatte und machte sich wie ein Lautloser Jäger auf die Jagd zu seinem Ziel ...